

MENSCHENHANDEL IST EINE MENSCHENRECHTSVERLETZUNG, DIE MITTEN IN UNSERER GESELLSCHAFT STATTFINDET.

Unter Menschenhandel ist zu verstehen, „wenn Personen, u.a. durch Gewaltanwendung, Täuschung oder Drohung, zu Aus- oder Fortführung von ausbeuterischen Dienstleistungen und Tätigkeiten gebracht werden.“¹

Diese extreme Form der Ausbeutung steht meist im Zusammenhang mit Arbeitsmigration, ausgelöst einerseits durch Krisen und Armut in den Herkunftsländern und andererseits durch die Nachfrage nach billigen Arbeitskräften im Zielland für Gastronomie, Haushalt, Baugewerbe, Landwirtschaft und Sexindustrie.

Abhängigkeit, Zwänge, Gewalt und das Vorenthalten von Rechten prägen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Betroffenen, so dass viele langfristig an den psychischen, physischen oder finanziellen Folgen leiden.

Dennoch bleiben die Opfer von sexueller Ausbeutung oder von Ausbeutung der Arbeitskraft oft „unsichtbar“, da sich viele aus Angst oder Scham nicht an Außenstehende wenden oder gar Anzeige erstatten.

Das Dunkelfeld ist dementsprechend sehr groß und die Anzahl der Strafverfahren gering.

¹ KOK e.V., Berlin 2015, http://www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/medien/Publikationen_KOK/KOK_Broschuere_Sexuelle_Ausbeutung.pdf

MENSCHENHANDEL –
SITUATION, RECHTE
UND UNTERSTÜTZUNG
IN DEUTSCHLAND

Kontakt:

Eva Schaab
STADT MANNHEIM ²
Amt der Gleichstellungsbeauftragten
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
eva.schaab@mannheim.de
Tel.: 0621 / 293-9575
Fax: 0621 / 293-9576

- Ausstellung
- Fachtagung
- Führungen für
Schulklassen

MENSCHENHANDEL –
SITUATION, RECHTE
UND UNTERSTÜTZUNG
IN DEUTSCHLAND

PROGRAMM FACHTAG

Fachtag am 10.03.2016, 9:00 bis 15:30 Uhr
in Mannheim, Stadthaus N1, Raum 52/53

9:00 - 9:30 Uhr	Ankommen
9:30 - 9:45 Uhr	Begrüßung Michael Grötsch, Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur
9:45 - 10:00 Uhr	Thematische Einführung Eva Schaab, Amt der Gleichstellungsbeauftragten, Stadt Mannheim
10:00 - 11:00 Uhr	Aktuelle rechtliche und rechtspolitische Entwicklungen im Bereich Menschenhandel und deren Bewertung insbesondere im Hinblick auf Opferrechte und Opferschutz Naile Tanis, Volljuristin, Geschäftsführerin des KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
11:00 - 12:00 Uhr	Arbeitsausbeutung von Migrantinnen im Bereich der häuslichen Betreuung Doris Köhncke, Dipl. Theol., Leiterin des Fraueninformationszentrums FIZ, Stuttgart, Bündnis Faire Arbeitsmigration, BW Arbeitsausbeutung von mobil Beschäftigten: Prävention – Beratung – Vernetzung Wolfgang Herrmann, Dipl. Theol., Pfarrer, Leiter der Katholischen Betriebsseelsorge der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Bündnis Faire Arbeitsmigration, BW
12:00 - 13:00 Uhr	Mittagspause
13:00 - 14:00 Uhr	Bekämpfung des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung – am Beispiel Bulgarien Franziska Kramer, KOK'in, Bundeskriminalamt Michael Fiekers, KOK, Bundeskriminalamt
14:00 - 14:30 Uhr	Kaffeepause
14:30 - 15:15 Uhr	Abschlusspodium
15:15 - 15:30 Uhr	Verabschiedung

Menschenhandel – Situation, Rechte und Unterstützung in Deutschland

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Vom 01.03. bis 19.03.2016 wird die Ausstellung „Menschenhandel – Situation, Rechte und Unterstützung in Deutschland“ in den Räumen der Stadtbibliothek Mannheim (Stadthaus N1) präsentiert werden.

Die Wanderausstellung wurde im Auftrag des KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. im Jahre 2015 konzipiert und richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, an Fachpublikum sowie Bildungseinrichtungen.

Schwerpunkte der Ausstellung sind u.a.:

- Betroffenengruppen und Formen von Menschenhandel
- Internationaler und nationaler rechtlicher Rahmen
- Rechte der Betroffenen
- Unterstützungsangebote für Betroffene
- Fallbeispiele

Die Informationstafeln werden ergänzt mit audiovisuellen Elementen, die z.B. die Möglichkeit bieten, Interviews mit Betroffenen zu hören oder kurze Filmspots u.a. zum Thema Entschädigung/Lohn oder Loverboys anzusehen.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag 10:00 bis 19:00 Uhr

Samstag 10:00 bis 15:00 Uhr



FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN

Die Wanderausstellung „Menschenhandel – Situation, Rechte und Unterstützung in Deutschland“ richtet sich auch an Lehrkräfte und – als präventive Maßnahme – insbesondere an Jugendliche, um diese über verschiedene Formen von Menschenhandel aufzuklären.

Sie ist für Schüler*innen ab 14 Jahre geeignet.

Die Ausstellung enthält auch ein Modul, das speziell für diese Zielgruppe entwickelt wurde und die Thematik „Loverboys“ aufgreift.

Hierbei handelt es sich um eine Strategie von jungen Männern, durch Vortäuschung einer Liebesbeziehung Mädchen und Jungen in emotionale Abhängigkeit und in der Folge zur Aufnahme der Prostitution zu bringen, um sie dann als Zuhälter auch finanziell auszubeuten zu können. Die Kontaktaufnahme erfolgt in Diskotheken, im Internet, aber auch in Schulen. Die Betroffenen, die auch aus scheinbar intakten Familien stammen, werden gezwungen, ein Doppelleben zu führen, damit ihr soziales Umfeld die Ausbeutung nicht bemerkt. Die Jugendlichen können sich dennoch nur schwer aus einer solchen Beziehung lösen, selbst wenn sie massive Gewalt erleben, so dass viele an psychischen Folgestörungen leiden.

Um diese schwierige Thematik altersgerecht zu vermitteln wurde für Schulklassen eine spezielle, kostenlose Führung konzipiert, die eine Stunde, inklusive Diskussion, dauert.

Eine Buchung kann ab 01.02.2016 bei dem Ausstellungsbegleiter, Herrn Andreas Riemann, vorgenommen werden (Mail: andreas.riemann@gmx.net)